

Johann Nepomuk Winkler-der Freiheitskämpfer

Die frz. Revolution von 1789 mit ihrem Ruf nach Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit wurde auch über der Grenze in Baden mit großer Aufmerksamkeit registriert. Der revolutionäre Gedanke verbreitete sich auch im Amtsbezirk Ettenheim. An maßgeblicher Stelle agierte dort bereits 1846 der Buchbinder und Engelwirt aus Grafenhausen Johann Nepomuk Winkler. Seine Aufklärungskampagne startete er in seinem Gasthaus und auch in anderen Gaststätten vor allem in Ettenheim, wo man zusammenkommen konnte, ohne sich gleich verdächtig zu machen. Winkler hatte damit seinen Ruf nach Freiheit in aller Öffentlichkeit verkündet, lange vor der berühmten Offenburger Versammlung im September 1847 im Gasthaus Salmen. Winkler war ein großer beliebter Mann mit braunem Bart und stammte aus Ringsheim wo er 1803 als Sohn der Wirtsleute Franz Anton und Maria Genoveva Winkler geboren wurde. Er erlernte den Beruf des Buchbinders und war mehr als 10 Jahre auf Wanderschaft. Sein Weg führte ihn von der Schweiz über Prag Österreich und Triest wieder zurück in die freiheitsliebende Schweiz wo er eine gute Anstellung in Basel fand. 1831 kehrte er dann wieder in die Heimat zurück und heiratete in Grafenhausen Euphrosyne Schönstein mit der er 3 Kinder (2 Söhne und 1 Tochter) hatte. Er betrieb ein Buchbindergeschäft neben der Landwirtschaft, bis er 1845 das Gasthaus Engel eröffnete. Bald hatte er Kontakt zu freiheitlich gesinnten Männern wie Gustav von Struve und Friedrich Hecker. Seine Ideen verbreitete er anfänglich durch seine Kontakte zu den Gaststätten der Umgebung mit deren Hilfe das freiheitliche Gedankengut günstig weitergegeben werden konnte. Sein Gasthaus zum Engel war dabei die Anlaufstelle von der aus freiheitliches Schriftgut unter das Volk kam. Bei einer Hausdurchsuchung fanden die Vertreter des großherzoglichen Bezirksamts und die Gendarmerie sehr viel belastendes Material wie Flugblätter, Bücher und Hefte. Der Engelwirt wurde im August 1847 wegen versuchten Hochverrats und Majestätsbeleidigung zu einer Arbeitshausstrafe von 6 Monaten verurteilt, obwohl die Gemeinde in einer angeforderten Stellungnahme dem Mitbürger helfen wollte und ihn als rechtschaffenen, charaktervollen Mitbürger mit gutem Leumund bezeichnete. Als an anderen Orten das Aufbegehren der freiheitssuchenden Bürger immer größer wurde, erließ Großherzog Leopold im März 1848 eine allgemeine Amnestie für „politische Verbrecher“, und Winkler kam wieder frei. Er nahm aber seine freiheitssuchende Tätigkeit umgehend wieder auf. Im Sept. 1848 sollten im Auftrag des Großherzogs in Karlsruhe Soldaten mit der neugeschaffenen Eisenbahn nach Lörrach gebracht werden, um dort eine freiheitliche Revolte niederzuschlagen.

Gastwirt Winkler und andere Freiheitskämpfer aus der südlichen Ortenau, die sich für einige Zeit ins Elsass abgesetzt hatten, erfuhren von dem Plan und beabsichtigten die Eisenbahnlinie bei Orschweier zu zerstören um den Soldatentransport zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Zusammen mit Schullehrer Mutschler und Kaufmann Rauch aus Grafenhausen war Winkler einer der Hauptträtelsführer. Zwischen 200 und 300 Personen demolierten dann am 22.9. zwischen 22 Uhr und 2 Uhr morgens die Brücke über den Etter, den heutigen Ettenbach und schlepten Schienen und Schwellen beiseite. Die Zeitverzögerung war gelungen, der Aufstand bei Lörrach war aber trotzdem gescheitert. Viele Revolutionäre aus Grafenhausen und Umgebung flohen ins Elsass, andere aber wurden festgenommen. Winkler blieb in Frankreich und starb später in Paris. Damas Rauch, der 1791 in Grafenhausen geboren worden war, wurde festgenommen und zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dort starb er 1851 in Bruchsal. Die Bad. Revolution Mitte des 19. Jhdts. war ein Meilenstein für die Entwicklung der Demokratie in Deutschland, bis zu deren endgültigem Durchbruch es allerdings noch lange dauern sollte.

Walter Batt